Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **89 (1963)**

Heft 24

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

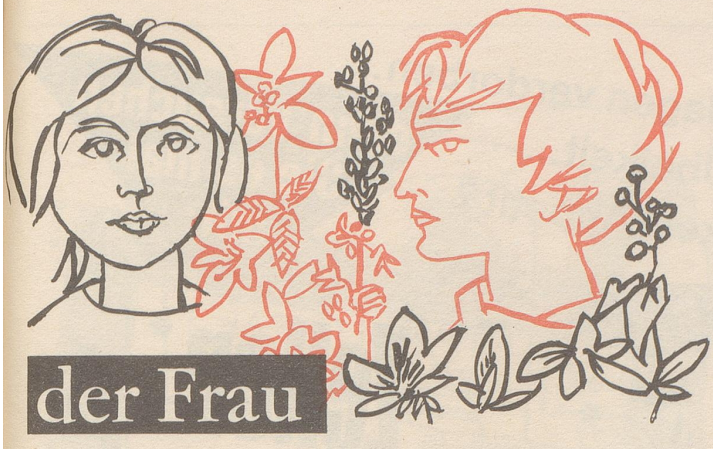
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



der Frau

ches von der Blumenverkäuferin mit viel Materialaufwand um die Blumen befestigt wurde. – Die Betonung liegt auf ‹befestigt›. Scheinbar wird vorausgesetzt, daß der Blumenkäufer mit einem Stecknadelkissen bewehrt durchs Leben wandelt. Oder wo soll er sonst die unzähligen Stecknadeln deponieren, die er aus dem Papier herauszieht? Vielleicht im Mantelrevers, wo echter Schmuck entschieden gediegener wirkt. Oder soll man sie auf das Peristyl des gastgeberlichen Hauses fallen lassen, damit der Hund auch einmal etwas zum Hineintreten hat? Ja, wohin mit den Stecknadeln? – Fortschrittlichere Blumenhändler sind zwar schon dazu übergegangen, das Papier an allen Ecken zusammenzuheften. Da fallen zwar die gefährlichen Stecknadeln weg, doch deswegen sind die Blumen nur noch umso fester eingewickelt und noch immer nicht zur Begrüßung der Dame des Hauses bereit.

Die Zeit wird knapp. Schon ertönen Schritte hinter der Haustüre. Mit eiligen, wenig zielbewußten Griffen geht es jetzt der Papierhülle zu Leibe, die einfach keinen Anfang zu haben scheint. Suchend gleitet die Hand über das glatte Papier. Doch die Geduld bringt hier keine Rosen zutage, und so geht man im letzten Augenblick zu radikalern Methoden über. Das schöne, mit dem Namen des guten und teuren Blumengeschäftes bedruckte Papier muß erbarmungslos zerrissen werden. Mit einem Seufzer der Erleichterung hält man der Dame des Hauses erschöpft lächelnd die Blumen entgegen.

Was sagen Sie? Die Blumen erst im Hause drinnen auspacken! Wohl, damit sich der Gastgeber auch noch an dem Auswicklungsmanöver amüsieren oder beteiligen kann? Womit man den Forderungen des Freiherrn von Knigge auch nicht gerecht würde. Und dann die Stecknadeln? Das Problem bleibt ungelöst. Ursula

Dagegen!

Es heißt, die Jungen seien negativ. Ich glaube, in dieser Verallgemeinerung ist das übertrieben. Immerhin, ich glaube, nie zuvor wurde das Wort ‹Enthusiast› mit soviel Geringschätzung ausgesprochen wie von manchen Jungen meiner Umgebung. Als ob es etwas Schöneres gäbe als Enthusiasmus! Aber das darf man nicht laut sagen, wenn man nicht als hoffnungslos senil gelten will, und das will man ja natürlich nicht.

Nun, – wegen des Negativismus: In Frankreich haben sich ein paar Galluper den Scherz geleistet, an Teen-Agers der verschiedensten Bevölkerungsschichten die Frage zu stellen: «Sind Sie dafür oder dagegen?» Und zwar, ohne zu präzisieren, für oder gegen *was*. Das Resultat war interessant:

Dagegen:	88 %
Dafür:	9 %
Keine Meinung:	3 %.

Man könnte fast meinen, die Jungen seien doch in der großen Mehrzahl negativ. Aber waren Junge nicht immer in der Opposition? Und zwar prinzipiell. Gegen was immer.

Kleinigkeiten

Im Zuge einer Sparsamkeitscampagne hat der König von Saudi-Arabien seinen Söhnen erklärt, sie dürfen in Zukunft nur noch die Vaterschaft von zwanzig Kindern im Jahre anerkennen.

▪

Anläßlich der Rekrutenaushebung in Frankreich ist das ‹Genie 1963› entdeckt worden. Es ist ein junger Bergbauernsohn, der die Schafe seines Vaters hütet. Er ist der älteste einer sehr zahlreichen Familie, so daß es zu einer über die Primarschule hinausgehenden Ausbildung nicht langte. Sein Intelligenzquota, 19 Punkte auf 20, übertraf das der Ingenieure und Akademiker unter seinen angehenden Mitrekruten.

▪

Die Amerikanerinnen haben (wie wir übrigens auch) eine heftige Vorliebe für Mehrzweckkleider und -mäntel. Einem Modehaus in Philadelphia ging diese Passion – begreiflicherweise – auf die Nerven. Sie empfahl in einem Inserat: «Bitte sehen Sie sich unsern eleganten, breitrandigen Sommerhut an. Sie können ihn eine Weile tragen. Nachher bedienen Sie sich des Rezeptes, das wir Ihnen gratis mitgeben, um daraus einen herrlichen Kuchen zu backen, über den Ihre Kinder sich sehr freuen werden.»

▪

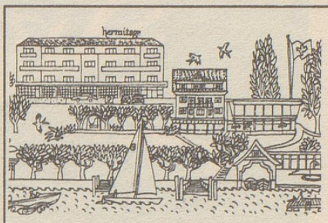
Das achtjährige Töchterchen des französischen Finanzministers Giscard d'Estaing fragte den Papi: «Wie kommt es, daß das Rot des Weins das Wasser färbt und nicht umgekehrt?» «Ich kann dir das technisch nicht beantworten», sagte der Minister, «aber mir scheint, du hast da ein politisches Geheimnis entdeckt.»

▪

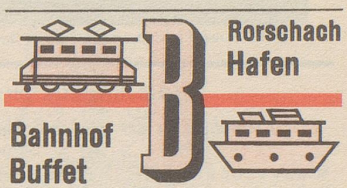
Ein junger Mann erscheint bei einem älteren Herrn. «Ich weiß nicht, ob Sie mich wiedererkennen ..?» «Nein.» «Ich bin der Unglückliche, der vor zwei Jahren Ihre Tochter entführt hat. Nehmen Sie sie zurück, ich verzeihe Ihnen.»

folgende Adresse zu senden: Bethli, Redaktion der Frauenseite, Nebelspalter, Rorschach. Nichtverwendbare Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn ihnen ein frankiertes Retourcouvert beigefügt ist.

Kenner fahren DKW!



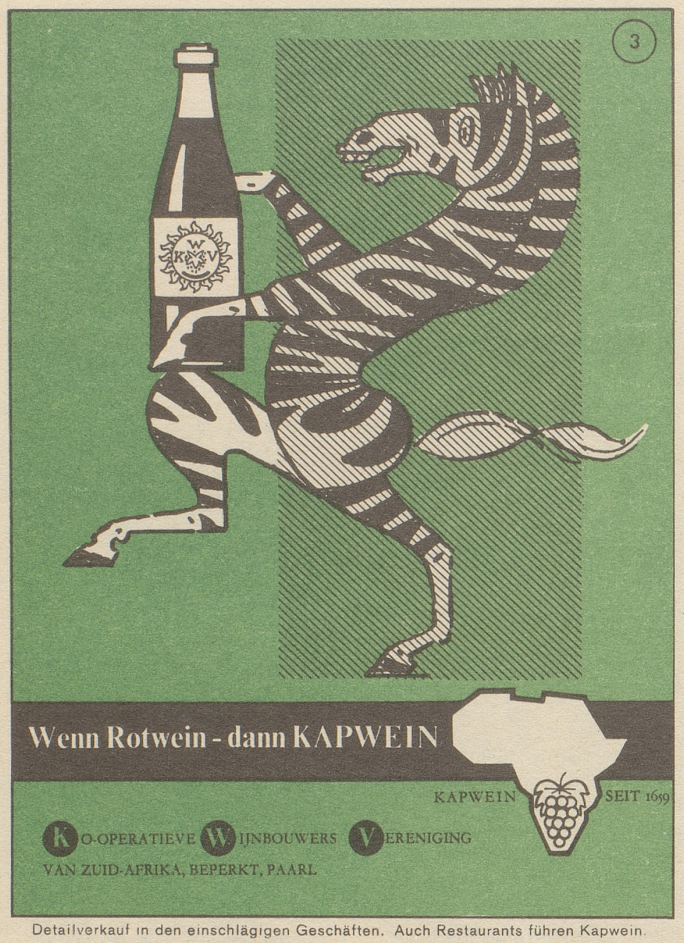
hermitage
LUZERN-Seeburg
Das gepflegte Restaurant am See
Hotel, Säle für Hochzeiten und Gesellschaften
P
Reichhaltige Spezialitäten-Karte
Telefon (041) 21458



H. Lehmann, Küchenchef

ELAN hält wach
nie gibt's ein „Ach",
hat man es stets
im Handschuhfach.

ELAN Frucht-Toffee
reich an Vitamin C



Detailverkauf in den einschlägigen Geschäften. Auch Restaurants führen Kapwein.

Auflösung des letzten Kreuzworträtsels:

Teilnahme ist der goldne Schlüssel, der die Herzen anderer öffnet.
Samuel Smiles

Waagrecht: 1 Liszt, 2 Parse, 3 so, 4 Teilnahme, 5 dg, 6 ist, 7 Uri, 8 Rom, 9 der, 10 rar, 11 goldene, 12 Ile, 13 Eli, 14 ais, 15 Est, 16 Nabe, 17 Ente, 18 Emu, 19 Schlüs- (ue), 20 -sel, 21 Ot, 22 Los, 23 TI, 24 Ms., 25 der, 26 die, 27 Nr., 28 o. O., 29 Erato, 30 im, 31 Herzen, 32 Safari, 33 anderer, 34 öffnet (oe), 35 Iden, 36 Mur, 37 Eibe, 38 Renten, 39 Spleen.

Senkrecht: 1 Sirene, 2 Mohair, 3 Los Alamos, 4 Ende, 5 Tribut, 6 Orden, 7 St., 8 Dozent, 9 Zeuge, 10 See, 11 er, 12 Tiro, 13 N. C., 14 René, 15 lila, 16 hl, 17 rm, 18 in, 19 Diplomat, 20 Ur, 21 Ares, 22 US, 23 or, 24 Phon, 25 Be, 26 Dose, 27 Ammer, 28 sei, 29 a. f., 30 re, 31 Eiffel, 32 Dienst, 33 Manie, 34 Edelstein, 35 Rebe, 36 Gretel, 37 reiten.

Auch die Pflege der Füße ist wichtig!

Pedicspray

Pedicspray erfrischt und pflegt müde, strapazierte Füße, es lindert allgemeine Fußbeschwerden. Besonders empfehlenswert bei schlechtem Fußgeruch, zur Vorbeugung von Fußbrennen und Verschleppung von Fußpilz. Spray-Dose (IKS 28852)

Abschlag 1.75

MIGROS

Magen verdorben... Übelkeit... kein Appetit?

dann versuchen Sie es mal mit:

B 4-62

Abonnieren auch Sie den Nebelspalter!

KLEIDER-AG

AARAU AMRISWIL BADEN BASEL BIEL CHUR
FRIBOURG LA CHAUX-DE-FONDS LUZERN MÜNCHEN NEUCHATEL
ST. GALLEN SCHAFFHAUSEN THUN ZÜRICH

Bei Kopfweh: Mélabon das bewährte Arzneimittel in Kapseln